

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 81 (2006)
Heft: 5

Artikel: Herzlich willkommen in der RS : zu Besuch bei der Aargauerin
Stephanie Bolliger - vor der Rekrutenschule
Autor: Bono, Heidi / Bolliger, Stephanie
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715515>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herzlich willkommen in der RS

Zu Besuch bei der Aargauerin Stephanie Bolliger – vor der Rekrutenschule

Im Februar erhielt die noch nicht ganz 20-jährige Herznacherin Stephanie Bolliger einen Brief ihres RS-Kommandanten mit dem Titel «Herzlich willkommen!» Und weiter war zu lesen: «In wenigen Wochen sind Sie Angehörige der Veterinär- und Armeetiererekrutenschule 57-1. Ich freue mich und gratuliere Ihnen, dass Sie diese interessante Waffengattung gewählt haben.»

Solche aufmunternde Worte sind ein guter Einstieg für die kommenden Wochen in der Armee. Freuen auf die Rekrutenschule tut

Heidi Bono, Brittnau

sich denn auch die junge Aargauerin aus Herznach. Bereitwillig stand sie Rede und Antwort, ein paar Tage vor Beginn einer sicher sehr intensiven und interessanten Zeit.

Was hat Sie überhaupt bewogen, eine RS zu absolvieren?

Stephanie Bolliger antwortet: «Grundsätzlich hat mich das Thema Militär schon immer fasziniert, und meine beiden älteren Brüder haben mich sicher auch ein wenig angesteckt mit ihrer Militärfreude. Im März 2004 besuchte ich dann eine Informationsveranstaltung im benachbarten Densbüren. Dort wurde über die Schweizer Armee, den Zivilschutz und den Rotkreuzdienst informiert. Für Frauen war die Teilnahme freiwillig, und ich war dann auch die einzige Frau.»

Kompetenzzentrum im Sand bei Schönbühl

Das Kompetenzzentrum Veterinärdienst und Armeetiere im Sand bei Schönbühl ist der Standort für die Ausbildung der Rekruten. Hier tummeln sich auch Hunde, Pferde oder Maultiere auf den überaus zweckmäßig eingerichteten Anlagen.

Auf dem Boden der Gemeinde Moosseedorf situiert, dem Waffenplatzkommando Bern resp. der Territorialregion 1 in Morges angegliedert, stellt es die Ausbildung und den Einsatz der Train-, Veterinär- und der Hundeführerformationen sicher. Die Ausbildung der Rekruten erfolgt durch Miliz- und Berufskader.

Die soldatische sowie fachtechnische Spezialausbildung findet während 14 Wochen am Kasernenstandort statt. Anschliessend geht es weiter für vier Wochen in die Verlegung nach Andermatt. Durch Einsatzübungen ausserhalb der Schule wird die praktische Arbeit ergänzt.

hb.

Stephanie Bolliger aus Herznach gut gelaunt.



Hat es Stephanie Bolliger bereits an diesem Abend gepackt?

Bolliger: «Ich begann nach diesem Anlass, mich näher mit dem Militär auseinander zu setzen. Weil ich gerne etwas Neues kennen lerne und auch körperliche Herausforderungen liebe, habe ich mich für die RS entschieden. Im letzten Jahr habe ich meine 3-jährige Ausbildung als Kaufmännische Angestellte erfolgreich abgeschlossen. Und nun lockte es mich, in eine ganz neue Welt einzutauchen. Ich durfte auch noch bis zum RS-Beginn im Lehrbetrieb weiterarbeiten.»

Wie stellte sich die Familie zu Ihren Plänen?

Bolliger: «Meine Mutter war zu Beginn etwas skeptisch. Mein Vater und meine beiden Brüder waren immer schon sehr positiv eingestellt. Wobei mich sicher niemand angetrieben hat zu diesem Entschluss. Für meine Eltern gibt es im Übrigen im März eine etwas spezielle Situation: wir drei Geschwister werden alle im Militär sein.»

Wann haben Sie sich für diese Ausbildungswahl entschieden?

Bolliger: «Ich besuchte in der Folge den Orientierungstag in Aarau, dies als Teil der Aushebung, der vom Kreiskommandanten des Kantons Aargau bestritten wird. Diese Veranstaltung war dann nur für Frauen. Weil ich selber reite, habe ich immer schon

gewusst, dass ich mich für die Richtung «Train» oder «Veterinär» entschliessen würde. Es galt noch einen 2-tägigen Eignungstest zu absolvieren vor der Rekrutierung. Diesen Test habe ich bestanden, und dann gab es keine Probleme mehr mit der Einteilung.»

Hat es in dieser Rekrutenschule mehr Frauen als Männer?

Bolliger: «Soviel ich weiß, hat es bei dieser Truppengattung sicher mehr Frauen als zum Beispiel bei den Kampftruppen. Erstaunlicherweise war der Kanton Aargau im letzten Jahr mit Abstand an vorderster Front mit der Anzahl Frauen, die sich freiwillig zum Dienst in der Armee entschlossen.»

Haben Sie bereits Pläne für die Zeit nach dem Militär?

Bolliger: «Ich trage mich mit der Absicht, später die Aufnahmeprüfung für die Polizeischule zu machen. Ich stelle mir vor, dass die militärische Ausbildung mir dabei helfen kann.»

Sind Sie nervös vor dem Einrücken?

Bolliger: «Etwas «chribelig» bin ich schon, je näher der Termin rückt. Angst habe ich aber nicht, und ich mache mir auch keine Sorgen, ob ich den Dienst durchstehen. Ich fühle mich fit und in guter Verfassung. Ich bin einfach sehr gespannt auf alles, was mich erwartet. Aber in erster Linie freue ich mich auf die kommende Zeit.»